



SCHÜLERZEITUNGSWETTBEWERB DER LÄNDER: JETZT FÜR SONDERPREISE BEWERBEN

Noch bis zum 15. Januar können sich Schülerzeitungen beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder um acht Preise bewerben. Gesucht werden Beiträge zu Themen wie Gesundheit, Sicherheit, Mobbing, Europa und vielem mehr. Auch das beste Interview und die beste crossmediale Zeitung erhalten eine Auszeichnung. Den Gewinnern winken Geldpreise und eine Reise nach Berlin.

Der Schülerzeitungswettbewerb der Länder wird seit 2004 von den Ländern der Bundesrepublik Deutschland und der Jugendpresse Deutschland veranstaltet und von der Kultusministerkonferenz empfohlen. Das Medienhaus Gruner + Jahr unterstützt den Wettbewerb als Hauptförderer. "Wir möchten jungen Menschen Lust auf das Arbeiten mit Inhalten machen. Wir möchten sie motivieren, Verantwortung zu übernehmen und sich auszuprobieren", so Julia Jäkel, Vorstandsvorsitzende von Gruner + Jahr.

Unter dem Titel „Kein Blatt vorm Mund“ bewerben sich jährlich 1800 Schülerzeitungsredaktionen. Die besten Schülerzeitungen werden jedes Jahr im Sommer durch den Bundesratspräsidenten in Berlin ausgezeichnet. Als solcher hat Ministerpräsident Stephan Weil die Schirmherrschaft des Wettbewerbes übernommen. Ein Schülerzeitungs-Kongress mit vielseitigen Workshops und Vernetzungsangeboten rundet das Programm ab. "Mit dem Wettbewerb wollen wir die Leistungen und das Engagement von Schülerzeitungsmachern öffentlich machen und würdigen, fördern und stärken, vernetzen und finanziell belohnen", sagt Kai Mungenast, Vorstandssprecher der Jugendpresse Deutschland.

Neben den Preisen nach Schulkategorien vergeben die Veranstalter jedes Jahr gemeinsam mit den Partnern Sonderpreise für einzelne Leistungen oder ganze Schülerzeitungen. „Die Sonderpreise würdigen insbesondere die inhaltliche Auseinandersetzung mit einem konkreten Themenfeld“, sagt Mungenast. Daher sind sie schon seit Jahren wichtiger Bestandteil des Schülerzeitungswettbewerbs der Länder.

In diesem Jahr vergeben die Partner des Schülerzeitungswettbewerbs insgesamt **acht Preise**. Eine Übersicht:

- Mehr als nur Frage und Antwort: Um neue Erkenntnisse über Themen oder Personen zu vermitteln, ist das Interview ein zentrales journalistisches Format. Das **Medienhaus Gruner + Jahr** zeichnet unter dem Motto "**WortWechsel**" das beste Interview aus und würdigt damit Schülerzeitungsmacher, die die Kunst dieser Stilform beherrschen.
- Wie fühlen sich schwerkranke Menschen oder deren Angehörige? Wie gehen Sie mit der Situation um, wo holen sie sich Hilfe? Darüber wird viel zu wenig gesprochen. Das will die **AOK – Die Gesundheitskasse** ändern und vergibt den Sonderpreis „**Fallen gelassen – oder gelassen fallen? Leben mit gesundheitlichen Einschränkungen**“. Hier sind alle Beiträge richtig, die das alltägliche Zusammenleben mit behinderten und schwerkranken Menschen oder davon betroffener Geschwister, Freunde sowie Mitschüler beschreiben.
- Wer Sprachrohr ist, hat auch die Chance zu verändern. Mit kritischen Sätzen und Aufrufen zu Aktionen machen Schüler Lust und Mut auf ein Engagement für eine bessere Gesellschaft: Ohne Extremismus und mit Werten, die diesen Wunsch näher bringen. Genau das zeichnet das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** aus - und vergibt drei Preise unter dem Motto "**EinSatz für eine bessere Gesellschaft**" an junge Redakteure, die Leser selbst zu politischem und gesellschaftlichem Engagement bewegen.
- Schülerzeitungen sind längst mehr als ein Teil der gedruckten Medienlandschaft. Die eigene Website, der Twitter-Kanal, das Facebook-Profil und der Youtube-Channel sind für viele Schülerzeitungsredaktionen mittlerweile wichtige Plattformen, um ihr Publikum zu erreichen. "Deshalb fördert der **Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (BDZV)** mit dem Sonderpreis „**crossmedial denken – digital publizieren**“ seit acht Jahren die frühzeitige Auseinandersetzung mit multimedialen Darstellungsformen", sagt BDZV-Präsident Helmut Heinen: "Schülerzeitungen sind ein wichtiger Teil der Kommunikationskultur und damit auch der demokratischen Meinungsbildung an den Schulen. Mit dem Sonderpreis honorieren wir das Engagement der jungen Medienmacher und möchten motivieren, auch in Zukunft den Weg in den Journalismus zu gehen. Denn gute Zeitungen werden nur von kritischen und gut ausgebildeten Journalisten gemacht."
- Wie sicher fühlen sich Schüler? Funktionieren alle Ampeln auf dem Schulweg, steckt der rostige Nagel noch immer in der Wand, ist die Schule schon „barrierefrei“? Die **Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung Berlin**



(DGUV) vergibt einen Sonderpreis für die Schülerzeitung, die das Thema **Sicherheit und Gesundheit in der Schule** in überzeugendster Form bearbeitet und präsentiert. Dabei können spannende Reportagen ebenso prämiert werden, wie ein gutes Interview oder eine interessante Fotostory zu den Gefahren im Schulalltag und den Möglichkeiten, diese zu umgehen. "Mit unserem Sonderpreis möchten wir Schülerzeitungsredakteure motivieren, sich mit den Themen Sicherheit und Gesundheit zu beschäftigen und darüber zu schreiben. Das fördert Bewusstsein und hilft am Ende allen", sagt Andreas Baader, Leiter Online-Kommunikation der DGUV.

- Euro, Klima, Obst und Sprache – wo steckt Europa im Alltag von Schülern? Das will die **Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland** wissen und vergibt bereits zum fünften Mal den Preis **"Europa hier bei mir"**. Gesucht werden Schülerzeitungen, die europäische Themen für ihre Leser kreativ, ausgewogen und verständlich darstellen. "Europa braucht gute Medienmacher - ältere wie auch jüngere. Sie erklären ihren Lesern, warum es die Europäische Union gibt, warum sie unsere Zukunft ist und wie sie sich selbst einmischen und Europa mitgestalten können. Schülerzeitungen spielen dabei eine besondere Rolle, weil die jungen Redakteure über Themen schreiben, die sich nah am Alltag ihrer Mitschüler orientieren. Sie können am besten erklären, was Europa für sie bedeutet", sagte Marie-Thérèse Duffy-Häussler, Leiterin der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland.
- Mobbing und Gewalt sind wichtige Themen an jeder Schule. Wie gehen Schulen damit um? Wie erfolgreich greift die Schule ein und welche Stellung bezieht die Schülerzeitung? Das will die **Werner-Bonhoff-Stiftung** wissen und vergibt erstmals den Sonderpreis **"Nach der Tat - Mobbing und Gewalt an Schulen"**. Gesucht werden Fälle aus der Praxis, Interviews oder Berichte darüber, ob und wie Schulen bei Mobbing und Gewalt eingreifen.
- Sprachen lernen, in fremde Kulturen eintauchen, als Persönlichkeit wachsen und dabei die Welt erleben: **Education First (EF)** sucht den besten Beitrag in der Kategorie **"Wege ins Ausland"**. Die Auszeichnung wird im Sommer auf dem Schülerzeitungs-Kongress verliehen.

Bewerbung für alle Preise:

Noch bis zum 15. Januar können Schülerzeitungsredaktionen Ausgaben ihrer Zeitungen an das Bundesbüro der Jugendpresse Deutschland senden. Weitere Informationen zum Wettbewerb und den einzelnen Preisen gibt es unter www.schuelerzeitung.de.

PRESSEKONTAKT

Dominik Mai (Projektleitung Schülerzeitungswettbewerb der Länder)
0160 / 98 60 30 30, d.mai@jugendpresse.de

Jugendpresse Deutschland e.V., Bundesverband junger Medienmacher, Alt-Moabit 89, 10559 Berlin

JUGENDPRESSE DEUTSCHLAND BUNDESVERBAND JUNGER MEDIENMACHER

Die Jugendpresse Deutschland ist die Organisation von mehr als 15.000 jungen Medienmachern in Deutschland – vom Schülerzeitungsmacher bis zum Volontär. Die Jugendpresse und ihre Landesverbände bieten jedes Jahr mehr als 500 Seminare, Workshops, Kongresse und Events an. Damit unterstützen wir medienbegeisterte junge Menschen bei ihrer Arbeit, bilden Netzwerke und ermöglichen Austausch. — www.jugendpresse.de